

Schutzgebietsnummer **R 3**



tirol

Unser Land.

Ruhegebiet
**Stubai
Alpen**

Erreichbarkeit

Von Norden über das Sellraintal: durch das Kraspestal, das Gleirschtal, das Lüsenstal und durch die Fotsch. Von Osten über das Stubaital: durch das Oberbergtal und das Mutterbergtal.

Von Westen über das Ötztal: durch das Windachtal, das Sulztal und das Horlachtal.

Zahlreiche Wanderwege und Steige führen zu den Berghütten und zu vielen Gipfeln.

Im Süden quert der Zentralalpenweg das Ruhegebiet, von Sölden durch das Windachtal bis zur Hildesheimer Hütte und zum Schigebiet Stubaier Gletscher. Ebenfalls von Sölden gelangt man zur Siegerlandhütte, von Gries im Sulztal zur Amberger Hütte oder zur Winnebachseehütte und von dort über das Winnebachjoch zum Westfalenhaus. Durch das Zwieselbachtal oder von Niederthai durch das Horlachtal kommt man zur Gubener Hütte; von Lüsens führt ein Weg zum Westfalenhaus, vom Ende des Oberbergtales steigt man zur Franz-Senn-Hütte auf oder über den Schrimmennieder zur Neuen Regensburger Hütte.



Schutzhütten und Berggasthäuser

Larstighof (1777 m)

Gubener Hütte (2028 m)

Pforzheimer Hütte (2310 m)

Winnebachseehütte (2361 m)

Vordere Sulztalalm (1898 m)

Amberger Hütte (2136 m)

Westfalenhaus (2276 m)

Franz-Senn-Hütte (2149 m)

Neue Regensburger Hütte (2287

m) Hochstubaihütte (3174 m)

Brunnenkogelhütte (2738 m)

Gasthof Fiegl (1956 m)

Kleblealm (1983 m)

Siegerlandhütte (2710 m)

Hildesheimer Hütte (2900 m)



Landschaft

Das Ruhegebiet umfaßt einen Großteil der Stubaier Alpen und erstreckt sich östlich des Ötztals bis Ranalt im Stubaital. Im Nordosten schließt das Ruhegebiet Kalkkögel und im Südosten das Landschaftsschutzgebiet Serles-Habicht-Zuckerhütl an. Die Stubaier Alpen zeichnen sich durch ihre wilde und unberührte Hochgebirgslandschaft aus. Die aus kristallinem Gestein aufgebauten Kämme und Täler verleihen durch ihre Vielfalt und abwechslungsreiche Gestalt dem Landschaftsbild einen besonderen Reiz. Ihr zentraler Bereich wird von gletscherbedeckten Karen und Bergen beherrscht (z.B. um die Ruderhofspitze, Schrankogel, Lüsener Ferner, Breiter Grieskogel, u.a.). Zahlreiche beliebte Schi-, Berg- und Klettertouren ohne Aufstiegshilfen führen auf Gletscher und Gipfel.



Dreitausender

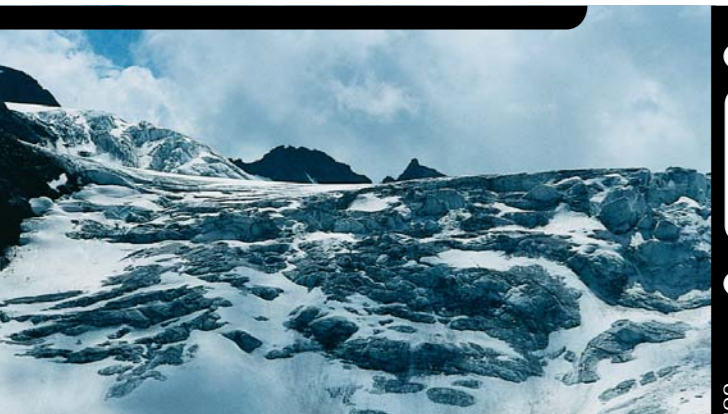
Einige der markantesten Dreitausender Gipfel sind:

Hochreichkopf (3010 m)	Ruderhofspitze (3474 m)
Rotgrubenspitze (3047 m)	Östliche Knotenspitze (3084 m)
Zwieselbacher Roßkogel (3081 m)	Hinterer Daunkopf (3225 m)
Vordere Sonnenwand (3156 m)	Mutterberger Seespitze (3302 m)
Gleirscher Fernerkogel (3189 m)	Stubaier Wildspitze (3341 m)
Breiter Grieskogel (3287 m)	Windacher Daunkogel (3348 m)
Gaislehnkogel (3216 m)	Aperer Pfaff (3353 m)
Wilde Leck (3359 m)	Zuckerhütl (3507 m)
Lüsener Fernerkogel (3298 m)	Gaiskogel (3128 m)
Hinterer Brunnenkogel (3325 m)	Sonklarspitze (3467 m)
Schrankogel (3497 m)	Schwarzwandspitze (3353 m)



Gletscher

Etwa 12% der Fläche des Ruhegebietes Stubaier Alpen sind vergletschert. Die Gletscher, ihre mächtigen und wilden Moränenränder und Vorfelder prägen die Landschaft. Die größten Gletscher sind: Kraspesferner, Grastalferner, Bachfallenferner, Sulztalferner, Lüsener Ferner, Alpeiner Ferner, Hochmoosferner, Bockkogelferner, Wütenkarferner, Triebenkarlasferner, Pfaffenferner, Kitzkampferner.





Panorama

Kurzsteckbrief


Ruhegebiet Stubai Alpen

Größe: 352,2 km²

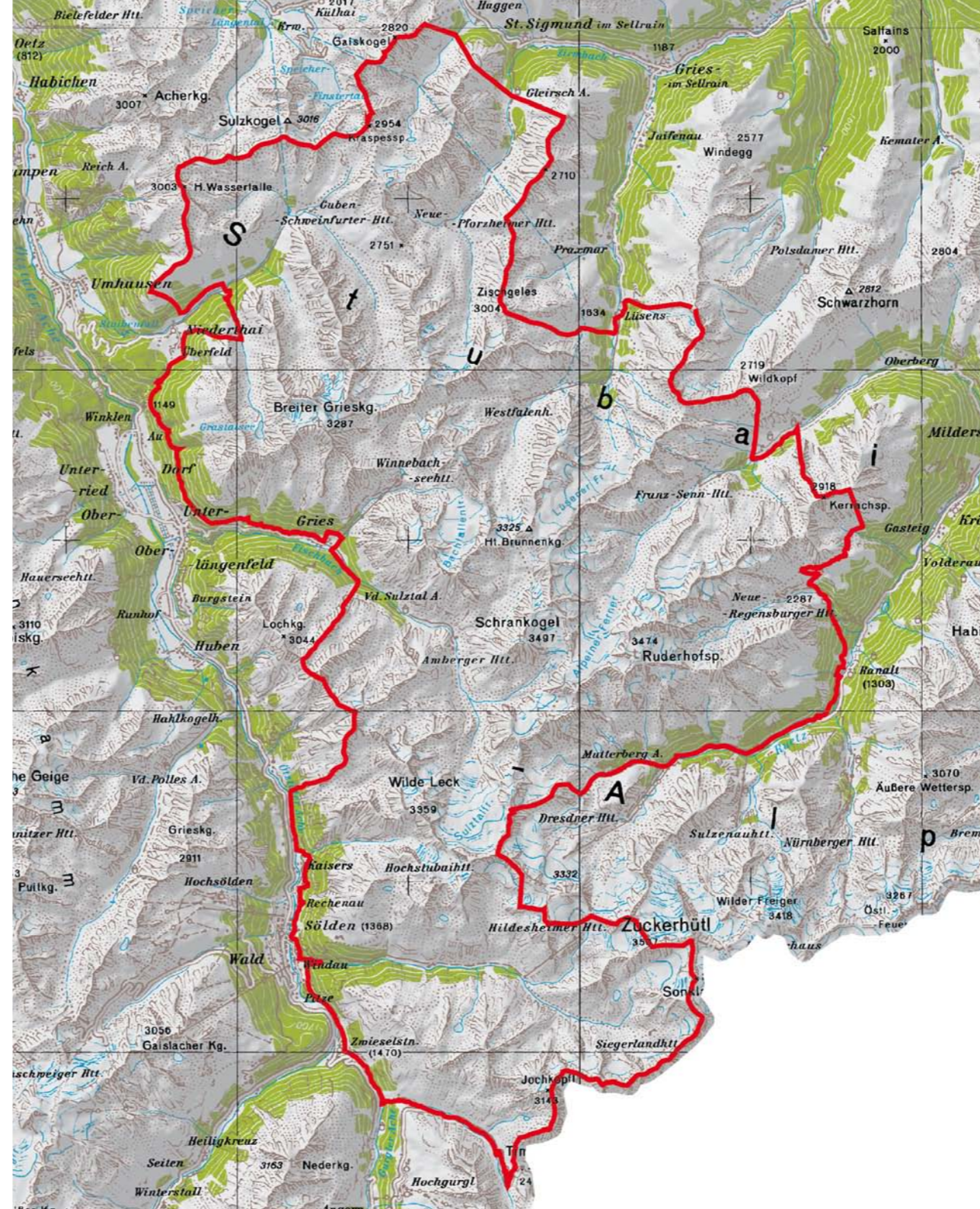
Seehöhe: 1300 - 3507 m

unter Schutz seit 1983

Im Gebiet der Gemeinden
Längenfeld, Neustift im Stubaital,
St. Sigmund, Sölden und
Umhausen, Bezirk Imst und
Innsbruck-Land.

 Grenze des Ruhegebietes

 2 0 2 4 6 Kilometer

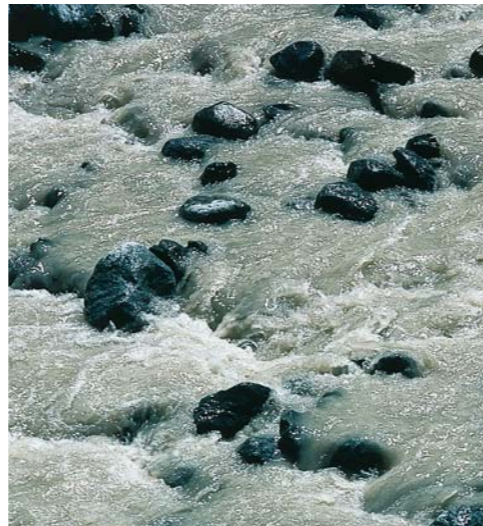


Kartografie: AdTLR/TIRIS Abt. Umweltschutz

Hintergrund: Österreichkarte 1:200.000
des Bundesamtes für Eich- und
Vermessungswesen - Wien 1994
Nutzungsgenehmigung GZL 70303/96



Gewässer



Die Stubaier Alpen werden durch zahlreiche Bäche entwässert. Sie nehmen ihren Ursprung in den Gletschertoren, bahnen sich ihren Lauf durch die von den Gletschern ausgeschliffenen Trogtäler und stürzen über Wasserfälle und durch enge Schluchten zu Tal.

Die wichtigsten Bachsysteme sind:

1. Richtung Ötztal: Windachtal mit Windache, Wütenbach, Sulztal und Winnebach (mit dem berühmten Wasserfall „Bachfalle“), Horlachtal, Grastal, Larstigtal, Zwieselbachtal.
2. Richtung Sellraintal: Kraspestal, Gleirschtal, Lüsenstal mit Melach und Längentaler Bach.
3. Richtung Stubaital: Oberbergtal mit Alpeiner Bach und Oberbergbach, Unterbergtal mit Ruetz (am Rand des Schutzgebietes) und Falbesoner Bach (Wasserfälle bei der Neuen Regensburger Hütte).

Auch mehrere Hochgebirgs-Seen erhöhen den landschaftlichen Reiz der Stubaier Alpen, darunter der Kraspesee (2549 m), Grastalsee (2533 m), Winnebachsee (2361 m), Rinnensee (2646 m), Falbesoner See (2575 m), Mutterberger See (2483 m), Triebenkarsee (2691 m), Wannenkarsee (2639 m), Laubkarsee (2830 m), Seekarsee (2658 m) sowie zahlreiche unbenannte Karseen.

Lebewelt



Der überwiegende Teil der Stubaier Alpen liegt oberhalb der alpinen Waldgrenze. Außerhalb der weiten, scheinbar vegetationsfreien Flächen mit Fels und Geröllablagerungen der Gletscher erstrecken sich alpine Grasheiden mit ihren bunten Blumenteppichen, die zum Teil als Schafweiden genutzt werden. Jedoch bietet auch die Schutt- und Felsregion einen Lebensraum für bestens angepasste Pionierpflanzen mit ihrer charakteristischen Polster- oder Rosettenform. In tieferen Lagen schließen Zwergstrauchheiden, Zirbenbestände, an steilen Hängen Legföhren und in feuchten Rinnen Grünerlengebüsche an. Im Sulztal und oberhalb von Sölden findet man sogar Lärchen-Kiefernwälder.





Bläulinge

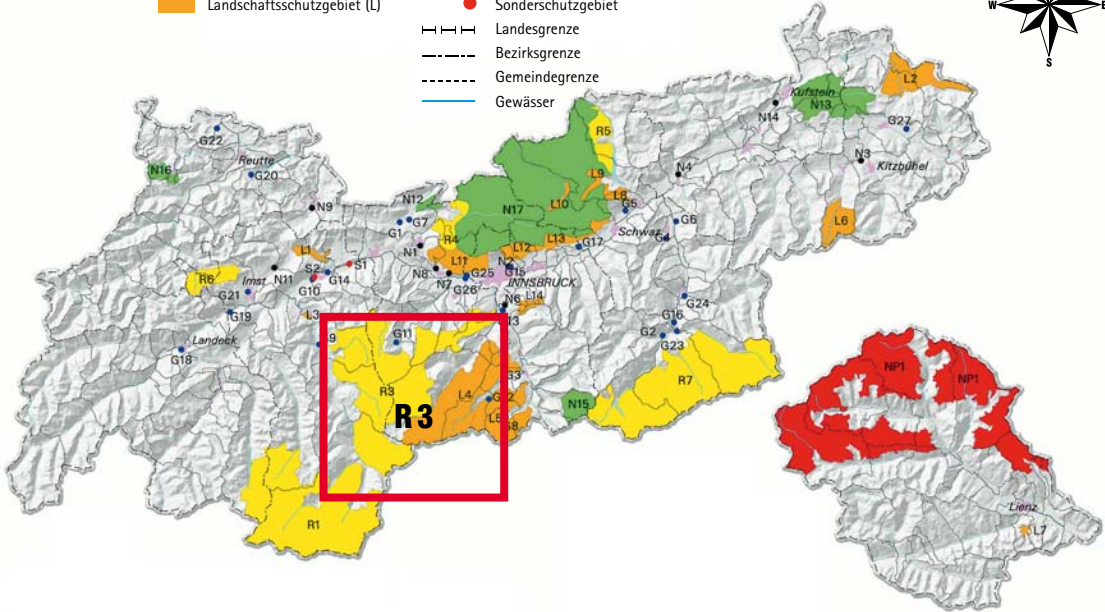


Lebendgebärende Bergeidechse

0 10 20 30 40 50 km

- Nationalpark (NP)
- Naturschutzgebiet (N)
- Ruhegebiet (R)
- Landschaftsschutzgebiet (L)

- unter 100 ha
- L-/N-/R- Gebiet
- Geschützter Landschaftsteil
- Sonderschutzgebiet
- |—|—| Landesgrenze
- - - - - Bezirksgrenze
- · · · · Gemeindegrenze
- Gewässer



Ruhegebiet Stubai Alpen

Impressum:
 Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
 Dr. Reinhard Lentner, Abteilung Umweltschutz
 Altes Landhaus, A-6010 Innsbruck
 Tel.: 0512/508/3452
 e-mail: umweltschutz@tirol.gv.at
 Fotos: I. und H. Schatz
 Gestaltung: Werbeagentur Pirmüller
 Druck und Lithos: Tiroler Repro Druck